

Florian Barz

31. März 2017

Praktikumsbericht

Über ADeKo und DAAD

Das Alumninetzwerk Deutschland-Korea (ADeKo) ist das weltweit größte und einzige Landesnetzwerk von koreanischen Deutschland-Alumni, die in Deutschland gelebt, studiert und geforscht haben, sowie Deutschen, die in Verbindung mit Korea stehen, bzw. dort leben. ADeKo beschäftigt sich hauptsächlich mit der Organisation von Veranstaltungen und Konferenzen für akademischen Austausch von Koreanern und Deutschen in Deutschland und Südkorea.

Das DAAD Informationszentrum Seoul, eine Außenstelle des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), informiert Studenten, Wissenschaftler und Professoren über Studium, Forschung und Lehre sowie Forschungsförderungsmöglichkeiten in Form von Stipendien und weiteren Programmen. Des Weiteren arbeitet es eng mit koreanischen Hochschulen zusammen und unterstützt Projekte und Programme von Hochschulpartnerschaften zwischen den beiden Ländern Deutschland und Korea.

Meine Zeit bei ADeKo/DAAD

Ich begann mein Praktikum am 9. Januar 2017, die Arbeitszeiten waren Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr. Insgesamt habe ich für sechs Wochen dort als Praktikant mitgearbeitet. Die Menschen, mit denen ich gearbeitet habe im Büro von ADeKo, bzw. dem IC-Seoul, waren unter anderem der Leiter des IC-Seoul, Projektmanagerin von ADeKo, mit der ich am meisten zusammengearbeitet habe, sowie zwei weitere Mitarbeiter vom DAAD Informationszentrum. Die meisten Aufgaben während meines Praktikums bekam ich von ADeKo, man könnte sagen, dass ich etwa 80% der Zeit für ADeKo und etwa 20% der Zeit für DAAD gearbeitet habe.

Meine Aufgaben während des Praktikums

Meine Aufgaben und Tätigkeiten umfassten im Einzelnen folgende Aufgaben:

- Die Nachbereitung der durch den DAAD geförderten ADeKo-Konferenz "Engineering for our Future" im November 2016 in Dresden. Die Konferenz in

Dresden war die bisher größte von ADeKo und ebenso die erste in Deutschland.

- Das Verfassen von kurzen Newsletter-Texten auf Deutsch, Koreanisch und Englisch, sowie Redigieren deutscher und englischer Texte.
- Die Mitarbeit bei der Jahresabrechnung 2016 des ADeKo, womit ich mich über die Hälfte der Zeit befasste.
- Die Organisation von Unterlagen und Inventar im Büro.
- Die Übersetzung von Texten vom Koreanischen ins Deutsche oder Englische.
- Die Unterstützung bei der Vorbereitung und Nachbereitung der Auswahlgespräche für DAAD-Hochschul-Sommerkurs-Stipendien und die Mithilfe bei der Organisation der Bewerbungsunterlagen.
- Die Verwaltung und Wartung der Datenbank der DAAD-Alumni.
- Die Mitarbeit bei der Umstrukturierung der ADeKo-Homepage und der Überarbeitung der deutschen Version der Homepage.
- Das Betreiben der ADeKo- und DAAD-Facebookseiten.
- Die Mithilfe bei der Organisation und Vorbereitung, sowie Durchführung diverser Events: ADeKo-Stammtisch, DAAD-Alumnifeier, ADeKo-Juniorboard-Meeting und ADeKo-Generalversammlung.
- Die Aktualisierung der Homepage des DAAD-Seoul.
- Die Erstellung und Überarbeitung von Präsentationen für ADeKo-Events.

Meine Erfahrungen

In meiner ersten Woche musste ich mich natürlich erst mal einarbeiten. Am ersten Tag hatte ich nicht sehr viel zu tun und hatte schon Angst, dass ich immer nur herumsitzen würde, dies änderte sich jedoch sofort ab dem zweiten Tag und bis zum Ende hatte ich immer sehr viel zu tun, was mir sehr gut gefiel. Zu Anfang beschäftigte ich mich hauptsächlich mit der Jahresabrechnung 2016 von ADeKo, da dies zu der Zeit die größte Aufgabe war und meine Vorgesetzte, die Projektmanagerin von ADeKo, selbst etwas überfordert war mit der Aufgabe. Dadurch fiel es mir auch oft etwas schwer, mich in die Materie einzuarbeiten, da ich so etwas noch nie vorher gemacht hatte und ich nicht vertraut war mit der Buchführung meiner Vorgesetzten, die zum Teil sehr durcheinander war. Zudem war es zu Anfang etwas schwer, sich daran zu gewöhnen, alle Programme, wie Word oder Excel, auf Koreanisch zu verwenden, aber ich gewöhnte mich schnell daran und meisterte die Aufgabe zu meiner

Erleichterung gut. Bei den Events, die ich oben schon genannt habe, war ich meist im Einsatz bei der Vorbereitung, Werbung für die Events, beim Aufbau vor Ort und bei kleinen organisatorischen Dingen, wie etwa Namensschilder-Vergabe, Fotos machen oder Aufräumen am Ende der Veranstaltung. Nach dem Event kam dann natürlich die Nachbereitung. Außerdem gehörte es auch dazu, Berichte über das Event zu schreiben und diese mit Bildern auf die Facebook-Seite oder auf die Homepage zu stellen.

Fazit

Es war sehr interessant einen Einblick zu kriegen in eine koreanische Firma, obwohl es in meinem Fall eher eine deutsche Firma war mit koreanischen Mitarbeitern. Sehr interessant fand ich hier den sehr unterschiedlichen Umgang mit einander, wenn man Deutsch oder Koreanisch sprach. Alle Koreaner im Büro können Deutsch und auf Deutsch duzen sich alle im Büro, auf Koreanisch jedoch wurden die regulären Formalitäten verwendet, was ich anfangs etwas komisch fand, da ich mit meinen Vorgesetzten erst etwas informell auf Deutsch gesagt habe und im nächsten Satz auf Koreanisch dann aber die höchste Höflichkeitsform verwenden musste. Ich selbst hätte es aber auch sehr komisch gefunden, mich auf Banmal mit meiner 30 Jahre älteren Vorgesetzten zu unterhalten, auf Deutsch viel mir das Duzen aber trotzdem leicht. Das war eine sehr interessante Erkenntnis für mich und trug zu meinem Verständnis der koreanischen Sprache und Kultur bei. Ich wurde während meines Praktikums immer wieder mit Aufgaben konfrontiert, denen ich glaubte, nicht gewachsen zu sein, da ich keinerlei Erfahrung auf dem Gebiet hatte, aber es gab am Ende immer eine Lösung und ich habe von dem Praktikum sehr viel gelernt, was mich gut auf meine Zukunft vorbereitet hat. Ich habe dort aber auch oft eine schöne Zeit gehabt, ob es nun das Mittagessen mit meinen Vorgesetzten war oder der gemeinsame Kaffeeklatsch am Mittag, wenn mal alle gerade die Nase voll hatten. Ich habe mich mit meinen Vorgesetzten sehr gut verstanden und habe mich als Praktikant gebraucht gefühlt, was natürlich sehr motivierend für die Arbeit ist.